

Blatt 33

Brief 22

Orths an Sapin, 1829, „das Theater öffnet 15-20 October“, also ist der Brief vorher zu datieren.

Logischer Widerspruch: Habe von verlorenem Prozeß gehört ...

Sinsteden hat es schlimm auf der Brust. Er hat eine Freundin in/nahe Breyell. Herbst der Jünglingsjahre, siehe Blatt 89. H.

Stomps = Friedensrichter Lobberich, wohnhaft Hochstraße.

Alter handschriftlicher Nummerierungsvorschlag 13.

Lieber Freund!

[... Kritzelei ...]

Endlich siehst Du alter Freund, wo ich hingestoben bin. Nach vielen Wanderungen diestheils wie auch jenseits Rheins bin ich hier zur Ruhe gekommen; und eile Dir, meinem Versprechen gemäß, alle mir aufgestoßenen Begebenheiten, Trübsalen und Wiedewärtigkeiten mitzutheilen. Von Rheinberg aus wo wir recht angenehm die Zeit bis zum 10ten dieses verlebten, habe ich mit meine Collegen gewandert, von Ruhrort nach Beeck, Duisburg und Dinslaken, bis ich dann endlich hier zur Ruhe angekommen bin. Die letzte Zeit habe ich recht unangenehm vergackern müssen. Auch nicht eine Idee von schönen Mädchen kann ich Dir schreiben. In Duisburg ginng ich per Gelegenheit zu dem Professor Günther, und muß Dir sagen, daß dieser alte Mann mir sehr gut gefallen hat. Ich möchte Dir wohl rathen, falls Deine Brustschmerzen noch nicht nachgelassen haben sollten, diesen einmal zu Rathe zu ziehen; Sinsteden war mit bei ihm und bei ihm besonders hat er äußerst lange examinirt. Du kannst also einmal überlegen. Ich bleibe vor der Hand /: und wahrscheinlich diesen Winter hier, welches mich sehr freut; denn es muß jetzt in Lobberich nach dem letzten Briefe von meinem älterlichen Hause nicht sehr angenehm seyn; und ich glaube Dir es, daß Du gewiß lange Weilen haben

Blatt 34

magst. Ich wünschte recht herzlich, Du könntest diesen Winter hier bei mir verleben. Sinsteden ist kürzlich durch Lobberich passirt, wo Du eben nach Breyell zur Kirmes warst und ist von dort nach seinem Liebchen gewesen. Er wird binnen kurzen von hier nach Emmerich abgehen. Er ist jetzt mit seiner Borsch übel dran, und ich sehe an ihn, daß wir dagegen noch Pferde: Brüste haben. Ich trippte noch so herum hier in der Stadt sans quartier Uebrigens ist jetzt hier alles stille. Das Theater ist noch nicht eröffnet und beginnt erst mit den 15-20 October; der Prinz ist noch nicht zurück und sonst ist nicht zu sehen noch zu hören. Daß ihr euren Prozeß verloren habt, habe ich leider doch gehört, und man sollte die ganze Justiz baumeln laß, unsern H. Stomps ausgenommen. Schreibe mir doch mal umgehend wie Du den Sommer verlebt hast, und wie es in unserm Dorfe geht? Ich will, so bald ich hier einginistet bin Dir viel ja viele Neuigkeiten schreiben. Ich muß Dir gestehen, daß ich jetzt 2. Jahre recht grasnisch [?] verlebt habe und wirklich fühle ich daß doch so ein kleiner Liebeshandel das

Leben erst würzet.

Hoffentlich wird diesen Winter wohl, noch eine vielleicht zum letzten mal mir diese Rosenzeit blühen werde. O Es ist himmlisch! von einem schönen Kinde sich geliebt zu wissen.

Freund! ich sage zum letzten male! Der Herbst nagt gewaltig an unsern Jünglings: Jahren; und dann! jaa dann blüht diese Blume

Blatt 35, Anfang

selten. Nur Treibhaus: Wärme bringt dann eine Pflanze hervor, die nur den Namen von ihr tragen darf.

Jesus Maria Joseph, wie geliebt!

Lobbericher: Kirmes wollen wir auf unsern heimathlichen Fluren unsere Angeln auswerfen. Gott möge unser Beginnen mit dem Herzen der schönsten Schäferinnen krönen, wo nicht – dann gieße Bachus linderndes Oel in die Wunden.

Was macht Schroers? Grüße den fidelen. Amusire Dich da so gut wie Du kannst nur laß bald was von Dir hören!

Ich schreibe Dir recht bald wieder

Dein Orths

Copyright © Stefan Frank 2022